

INHALT

Vorwort	9
Einleitung	13
Vorbemerkung	16
1. Teil: Mysterium und Sakrament	17
I. Die drei Quellen des christlichen Mysterienbegriffs	22
A. Der Begriff "mustērion" im AT	22
B. Der Begriff "mustērion" im NT	23
C. Der Begriff "mustērion" und die Mysterienkulte	26
II. Mustērion im platonischen Denkschema von Urbild und Abbild	30
A. Der Einfluß platonischer Kategorien	32
B. Taufe und Eucharistie als zentrale Heilsriten	37
EXKURS: 1. Realpräsenz und Transsubstantiation	42
C. Mysterium der Kirche	43
III. Die Begriffsverwendung bei den Kirchenvätern	48
A. Die Mystagogie der griech. Kirchenväter	52
B. Die Übersetzung von "mustērion" mit "sacramentum"	57
C. Die wechselseitige Abgrenzung von "mustērion" und "sacramentum"	60
2. Teil: Die Entwicklung einer allgemeinen Sakramenten-Theologie	65
I. Getrennte Wege in Ost und West	67
II. De sacramentis in genere	73
A. Der Einbruch aristotelischen Gedankengutes	80
B. Die Sakramentenlehre des Aquinaten	83
C. Martin Luther: existentielles Sakramentenverständnis	87

EXKURS: 2. Luthers Verständnis des “opus operatum”	90
D. Die Sakramentenlehre der Reformatoren und das Tridentinum	94
EXKURS: 3. Die Eucharistie aus der Sicht des Tridentinums	106
3. Teil: Die orthodoxe Sakramententheologie	109
I. Die “Confessiones” im orthodoxen Raum	117
A. Die Antworten von Jeremias II. an die Wittenberger Theologen	120
B. Die Häresien des Patriarchen Kyrillos I. (Loukaris)	125
C. “Confessio Orthodoxa”	131
EXKURS: 4. Nikons dilettantische Liturgiereform und ihre Folgen	136
D. Das Jerusalemer Konzil von 1672	138
II. Zeugen des lateinischen Überbaus	145
A. Lateinische Definitionen der “mustēria”	146
B. Die sinnenfälligen Elemente der “mustēria” hylemorphistisch gedeutet	151
C. Das Kausalitätsdenken bezüglich der Wirksamkeit der “mustēria”	153
EXKURS: 5. Exemplar- oder Wirkungsursache, Widerstreit zweier Auffassungen	157
D. Bedingungen für eine “heilsame” Wirkung der “mustēria”	159
EXKURS: 6. Die Lehre vom “character indelebilis” aus östlicher Sicht	165
4. Teil: “Mustēria” – Die geistgewirkte Weiterführung des Heilswirkens Christi in der Welt	171
I. Die “mustēria” aus der Sicht der neuen orthodoxen Ekklesiologie	179
A. S. Ostroumov und das kirchliche Dogma	185
B. Abkehr von der Scholastik durch Rückkehr zur Patristik	188
C. Die Eucharistie, das “mustērion” der “mustēria”	192
D. Die Kirche, Mysterium und Institution in einem	199
E. Die Definition der “mustēria” aus der Sicht der eucharistischen Ekklesiologie	205
F. Die Rückkehr zum kosmischen Denken der Kirchenväter	212
EXKURS: 7. Die ekklesiologischen Implikationen von Vaticanum II	217

II. Der pneumatologische Aspekt der “mustēria” als Wesensmerkmal	222
A. Das Werk des Heiligen Geistes als Fortsetzung des Heilswirkens Christi	225
B. Die Epiklese, das stets erhörte Gebet	229
C. Die Bedeutung von Priester und Volk bei der Epiklese	235
D. Die Epiklese als Wesensbestandteil jeder “heiligen Handlung”	241
1. Das “geweihte Wasser” und seine Bedeutung	244
2. Das “heilige Öl” als Geistträger	246
3. Die Kirche als “Braut Christi” und ihre Zeugen	248
4. Stufen der Hierarchie	252
5. Krankensalbung und Beerdigung	254
6. Kirchen- und Ikonenweihe	257
EXKURS: 8. Zur Geschichte des Epiklesenstreites	262
III. Die “Siebenzahl” – das Symbol der Ganzheit	266
A. Die Rezeption des sakramentalen Septenars im Osten	269
B. Östliche Vorbehalte gegen die westliche Zählung	274
C. Die sog. “Sakramentalien” aus östlicher Sicht	278
D. Entschlüsselung der Siebenzahl	282
IV. Am Wendepunkt einer Entwicklung	287
A. Die Reform der eucharistischen Hochgebete	290
B. Die Reform des Firmritus	292
C. Von der “Letzten Ölung” zurück zur “Krankensalbung”	296
D. Concordia discordans	297
5. Teil: Anhang	301
Abkürzungen	303
Zeitschriftenüberschau	305
Literaturverzeichnis	307
I. Autoren (1) und Publikationen ohne Autorenangabe (2)	307
II. Konzilstexte	326
III. Liturgische Texte	327
Dankeswort	328
Personen- und Sachregister	329